Bei einem Brand ist der giftige Rauch die größte Gefahr für die Bewohner. Symbolfoto: Julian Stratenschulte, dpa

„Brandtote sind Rauchtote“

Sicherheit Die größte Gefahr bei einem Brand ist der giftige Rauch. Schon wenige Atemzüge können tödlich sein. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner gibt Tipps zum richtigen Verhalten bei Feuer und klärt über verbreitete Irrtümer auf.

VON DIRK AMBROSCH

Marktoberdorf/Ostallgäu Die Information der Polizei nach dem Großbrand in Ronsberg am vergangenen Wochenende ist kurz und sachlich: Laut Obduktion starben die beiden Opfer an den Folgen des Brandes. Was aber heißt das? Noch immer gehen viele Menschen davon aus, dass die Opfer eines Brandes tatsächlich verbrennen. Doch dies ist ein Irrglaube, sagt Kreisbrandrat Markus Barnsteiner. Etwa 80 Prozent aller Brandopfer verbrennen nicht – sie ersticken am entstehenden giftigen Brandrauch. „Brandtote sind Rauchtote“, sagt Barnsteiner. Im Interview erklärt der Kreisbrandrat, wie man sich bei Feuer richtig verhält, wie sich Bewohner schützen können – und klärt über verbreitete Irrtümer auf.

● **Warum ist Rauch so gefährlich?** Jährlich sterben bundesweit mehr als 600 Menschen bei Haus- und Wohnungsbränden. Vor allem nachts werden Brände in Privathaushalten zur tödlichen Gefahr. Obwohl nur etwa 35 Prozent aller Brände nachts ausbrechen, ist die Zahl der Brandtoten nachts mehr als doppelt so hoch als am Tage.

Brandrauch ist immer giftig, er enthält zum Beispiel Salzsäure und Blausäuredämpfe, Kohlendioxid oder Kohlenmonoxid. Doch im Schlaf riecht der Mensch nichts. Bereits drei Atemzüge hochgiftigen Brandrauchs können tödlich sein, denn die Opfer werden im Schlaf bewusstlos und ersticken dann, sagt Kreisbrandrat Barnsteiner.

Die meisten Feuer beginnen mit einer Schwelphase. Der Rauch verteilt sich dann unbemerkt im Haus oder der Wohnung. Zudem unterscheidet sich Brandrauch von dem Rauch, der bei einem Feuer in einem Ofen entsteht. Beispielsweise werden aus nur zehn Kilo Papier etwa 8000 bis 10.000 Kubikmeter Rauchgas freigesetzt. Mehr als genug, um einen Raum komplett mit Rauch zu einzuhüllen. Bereits 100 Gramm Schaumgummi (etwa aus Polstermöbeln) reichen aus, um ein Zimmer mit einer Grundfläche von rund 40 Quadratmeter in kurzer Zeit mit tödlichem Rauch zu füllen.

● **Warum breiten sich Brände so schnell aus?** Noch in den 70er Jahren kalkulierten Studien, dass bei einem Feuer noch 17 Minuten Zeit bleiben, um ein brennendes Zimmer lebend verlassen zu können. Doch dies gilt schon lange nicht mehr. Kreisbrandrat Barnsteiner verweist auf den gestiegenen Anteil von Kunststoffen in Räumen. Dies sei ein Grund für das schnellere Ausbreiten von Bränden. „Kunststoffe enthalten auch viele Brandgase“, sagt Barnsteiner. Ein Versuch der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung ergab: Bereits zwei Minuten nach Entzündung einer Schaumstoffmatratze mit einem Teelicht in einem Kinderzimmer brannte es im Raum lichterloh. Nach vier Minuten ging der Brand in einen Vollbrand über (Flashover), bei dem die Flammen aus dem Fenster schlugen.

● **Wieviel Zeit bleibt, um sich bei einem Feuer zu retten?** Ist ein Feuer im Haus oder in der Wohnung ausgebrochen, geht es um Sekunden. „Es bleibt wirklich ganz wenig Zeit, um sich in Sicherheit zu bringen“, sagt Barnsteiner. Laut Barnsteiner bleiben nur etwa zwei bis vier Minuten zur Flucht. Denn bei allen Bränden entstehen gerade in der Schwelphase schon kurz nach Brandausbruch große Mengen hochgiftiger Gase. Keine Zeit also, um sich noch anzuziehen oder nach Wertgegenständen zu suchen. „Menschen und Tiere zu retten, ist das Wichtigste. Sachwerte können ersetzt werden“, sagt Barnsteiner.“

● **Wie verhalte ich mich bei einem Brand richtig?** Ist ein Feuer entdeckt worden, gilt es zunächst, Mitbewohner oder Nachbarn zu warnen. „Bringen Sie sich dann schnell in Sicherheit und alarmieren Sie die Feuerwehr“, sagt Kreisbrandrat Barnsteiner. Wenn es möglich ist, sollte der Fluchtweg in einem mehrstöckigen Gebäude in der Regel nach unten führen (Stichwort Kamineffekt). Niemals sollten im Brandfall Aufzüge benutzt werden, denn sie können zur tödlichen Falle werden. Und noch etwas betont Markus Barnsteiner: „Spielen Sie im Brandfall nicht den Helden!“

● **Gibt es einen besonders wichtigen Tipp?** In der Hektik und Aufregung werde eine einfache, aber effektive Maßnahme manchmal vergessen: Die Türen in Richtung Brandherd immer schließen. „Eine geschlossene Zimmertür kann die Ausbreitung von Rauch deutlich verhindern“, sagt Barnsteiner. Verlässt man allerdings ein Haus, ohne Türen zu schließen, kann dies enorme Folgen haben: So kann etwa ein Zimmerbrand dazu führen, dass ein ganzes Haus verraucht und somit in kürzester Zeit unbewohnbar wird, sagt Barnsteiner.

● **Wie kann man sich schützen?** „Die besten Lebensretter sind Rauchmelder“, sagt Barnsteiner. Der laute Alarm des Rauchmelders warnt auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und gibt somit den nötigen zeitlichen Vorsprung, die Bewohner in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren. Rauchmelder sollten in allen Schlafräumen und Fluren installiert werden, sagt Barnsteiner. „So ist eine frühzeitige Alarmierung möglich.“

Die gefährlichsten Irrtümer, wenn es brennt

● **Wenn es brennt, habe ich mehr als zehn Minuten Zeit, die Wohnung zu verlassen.“** Irrtum, es bleiben nur zwei bis vier Minuten zur Flucht. Bei allen Bränden entstehen gerade in der Schwelphase schon kurz nach Brandausbruch große Mengen hochgiftiger Gase.

● **„Die Hitze wird mich früh genug wecken.“** Der größte anzutreffende Irrtum: Schon nach wenigen Minuten erreichen die bei Bränden freigesetzten Gase lebensbedrohliche Konzentrationen, die nach kürzester Zeit zum Erstickungstod führen.

● **„Meine Nachbarn oder mein Haustier werden mich rechtzeitig alarmieren.“** Eine gefährliche Fehleinschätzung, wenn man nur vier Minuten Zeit hat – besonders nachts, wenn Ihr Nachbar schläft und das Haustier im Nebenzimmer ist.

● **„Steinhäuser brennen nicht.“** Das brauchen Sie auch nicht! Schon Ihre Gardine, die Tapete oder circa 100 Gramm Schaumstoff, beispielsweise in Ihrer Couch, sind ausreichend, um eine tödliche Rauchvergiftung zu erzeugen.

Quelle: Forum Brandrauchprävention